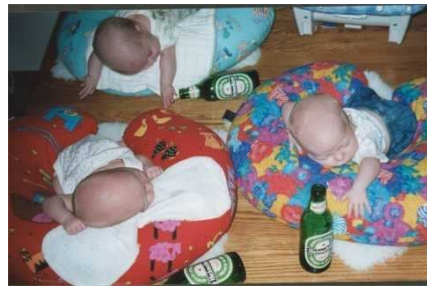


# Jetzt rede ich!



**G**ott sei Dank, endlich Ruhe. Mann, das heute war ein harter Job.

Erste Geburtstage sind wahrscheinlich die anstrengendsten im ganzen Leben, so weit ich das bis hierhin beurteilen kann. Das ging schon heute morgen los. Eigentlich habe ich eine alleinanziehende Mutter, denn wenn 's darum geht „den Kleinen fertig zu machen“ - **damit bin ich gemeint** - ist Papa eigentlich nie um eine Ausrede verlegen. Doch heute zupften sie Beide an mir herum, und Papa schwenkte ein Geschenk über meinem Kopf, das er offensichtlich selbst gekauft hatte: eine so genannte **Lenkrassel**. Toll, Papa. Ich kann mich vor lauter Rasseln kaum noch bewegen, und jetzt habe ich auch noch ein **rasselndes Lenkrad**. Ich hab mal kurz gelacht, Papa wählte seinen Auftrag erfüllt und hat sich verdrückt, bevor Mama ihn zum Wickeln verdonnern konnte.

Zwei Stunden später kam Mutters Schwester mit ihrem neuen Freund zum Kaffee, und es war klar, was passieren würde: Sie betont, welch einen schönen Hosenanzug ich heute wieder an habe. Und er, er klemmt die Zunge zwischen die Lippen, macht „**blblblblblblbl**“ und sabbert dabei. Irgendwann sabber' ich normalerweise zurück, aber heute habe ich gelacht, weil er ein riesiges Geschenk mitgebracht hat. Er hatte es eingepackt. **Warum packt man Kleinkindern Geschenke ein?** Nun packte er es wieder aus, sagte „**blblblblblbl**“ und sabberte. Es war ein **Bobbycar**, was keine Überraschung war, weil Mama ihre Schwester am Telefon drum gebeten hatte. Der Clou daran war eine lange **Schubstange** mit einem Griff hinten dran, eine Dirigierhilfe für mein Auto. Papas Auto hatte letzte Woche auch eine Dirigierhilfe, da hatte er im Halteverbot geparkt und musste hinterher 90 Euro Abschleppkosten bezahlen.

Während Mama mit Mamas Schwester Kaffee trank, schob mich Mamas Schwesters Freund ziemlich lustlos durch den Flur. Bis Oma kam. Oma hatte gleich mehrere Pakete dabei. Ich war guter Dinge, weil ich nicht wusste, was drin war. Oma entscheidet immer selbst, was gut für mich ist, in den meisten Fällen **in erster Linie ganz viel**. Diesmal wurde es ein Desaster. Im großen Paket war ein **Bobbycar mit Schubstange**, im mittleren Paket waren ein **Shampoo Schutzschild**, der aussieht wie eine Schirmmütze für Kleinverdiener, und ein **Klodeckel mit lustigen Motiven eines missratenen Verwandten** von Benjamin Blümchen. Was überhaupt nichts nützt, denn wenn ich irgendwann einmal in der Schüssel liege, kann ich nicht mal die Bilder sehen, weil der Deckel dann ja hochgeklappt ist.

Meine Hoffnungen ruhten auf dem kleinen Paket, doch da wollte Oma wohl ihren Hang zu musikalischer Früherziehung mit einer simplen Entlastungsmethode für ihre Tochter verbinden. Die CD „**Mozart für Babys**“ wurde natürlich sofort eingeworfen, und „**blblblblblbl**“ - Onkel sah eine Möglichkeit, sich unauffällig vor den Fernseher zu verdrücken. Aber auf so billige Ruhigstellungsversuche falle ich nun ganz bestimmt nicht rein, schon gar nicht an meinem Geburtstag. Also habe ich mal **kurz gebrüllt**. Oma riss meinem Onkel die Lenkrassel aus der Hand und stürzte auf mich zu. Sie trug mich dann bis zum Abendessen durch die Wohnung und erzählte mir Geschichten. Die kannte ich zwar schon, aber immer noch besser als Mozart.

Und nun, nun sind alle wieder weg. Puh! Für den Anfang war das nicht schlecht, Leute. Aber ihr müsst noch eine Menge lernen.

EUER KLEINER SCHATZ